

Der jüdisch-christliche Dialog - neue Fragen und Einsichten

**Herzliche Einladung
zu den Theologischen Tagen
im Monbachtal**

**Dienstag, 18. März bis Mittwoch, 19. März 2025
mit Prof. Dr. Matthias Morgenstern**

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der EA, das Thema in diesem Jahr ist der jüdisch-christlichen Dialog, Unser Referent Prof. Dr. Morgenstern hat sich in besonderer Weise damit beschäftigt. Auch angesichts des Nahost-Konflikts hat dieses Thema aktuelle Brisanz. Wir laden sehr herzlich ein zum Nachdenken, zu Begegnungen und Gesprächen bei den Theologischen Tagen.

Unsere Tagung findet in diesem Jahr zum zweiten Mal im Monbachtal bei Bad Liebenzell statt. Vor einem Jahr haben wir in diesem Tagungshaus sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Haltestation der Deutschen Bahn Monbach-Neuhausen ist nur etwa 300 Meter von der Tagungsstätte entfernt.

*Dorothee und Hans-Dieter Wille (Tagungsleitung) und Johannes Dürr
und Cordula Rensch (Vorstand)*

Der Referent

Matthias Morgenstern (Jahrgang 1959) ist Professor für Judaistik und Religionswissenschaft am Institutum Judaicum der Universität Tübingen und Pfarrer der württembergischen Landeskirche. Besonders widmet er sich dem Jerusalemer Talmud und mit Midrasch-Texten. Seit Beginn seiner Lehr- und Forschungstätigkeit beschäftigt sich Prof. Morgenstern mit der rabbinischen Literatur der Spätantike, mit der deutsch-jüdischen Orthodoxie und mit moderner israelischer Literatur. Prof. Morgenstern hat u.a. zum Verhältnis Martin Luthers zum Judentum geforscht.

Er ist Preisträger des Gutenbergpreises der Stadt und Universität Strasbourg und Mitglied im Ausschuss „Kirche und Judentum“ der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Der Ev. Akademikerschaft Württemberg ist er durch die Mitarbeit am Schlatterhausjubiläum und durch eine Exkursion nach Bad Teinach zur kabbalistischen Leihrtafel von Prinzessin Antonia bekannt.

Zum Tagungsthema schreibt der Referent:

Der jüdisch-christliche Dialog ist, knapp 80 Jahre nach der Seelisberger Konferenz (1947), mit der er nach der Shoah begann, oft in Routine erstarrt, zeigt aber auch brisante Entwicklungen. Das Neue Testament wird als auch von Juden gelesenes „jüdisches Buch“ entdeckt.

Umgekehrt wird das Alte Testament in der EKD-Predigtordnung aufgewertet. In der heutigen Bibelwissenschaft arbeiten jüdische und christliche Gelehrte eng zusammen; für die Wirkungsgeschichte der Bibel wird die Beziehung der rabbinischen Hermeneutik zu den Kirchenvätern interessant.

- Was aber ist das Proprium christlicher Auslegung?
- Nehmen Christen Juden „etwas weg“, wenn sie das AT lesen („kulturelle Aneignung“)?
- Müssen sie befürchten, dass Juden ihnen das NT „wegnehmen“, wenn sie es als „jüdisch“ verstehen?

Diesen Fragen gehen wir anhand von Auslegungen Luthers nach, die wir mit Midraschtexten vergleichen. Anschließend suchen wir nach der Wurzel der Judenfeindschaft in Luthers Spätschriften. Die jüdische Bibelauslegung lässt uns schließlich einen neuen Blick auf den Nahostkonflikt werfen.

Literatur:

- Das Neue Testament - jüdisch erklärt, Stuttgart 2021.
- Martin Luther: Dass Jesus Christus ein geborener Jude sei und andere Judenschriften. Neu bearbeitet und kommentiert von Matthias Morgenstern, Berlin University Press 2019.
- Matthias Morgenstern: Jesus Christus, der „wahre Jakob“ und die Himmelsleiter, in: <https://himmelsleiter.evdu.s.de/jesus-christus-der-wahre-jakob-und-die-himmelsleiter/>

Unser Programm

Dienstag, 18. März 2025

9.30 Uhr Beginn der Tagung. Begrüßung und Einstimmung

9:45 Uhr

Was passiert, wenn Christen alttestamentliche Texte auslegen (und über sie predigen)?

Beispiele aus Martin Luthers Genesis-Auslegung zum Thema „Land Israel“ im Vergleich mit heutiger kritischer Auslegung und dem jüdischen Midrasch (*Referat mit Aussprache*)

12.00 Uhr Mittagessen und Mittagspause

15.30 Uhr

„Werkgerechtigkeit“ – ein antijüdisches Vorurteil?

Was ist judenfeindlich an Luthers späten „Judenschriften“?

(*Referat mit Aussprache*)

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Texte, Bilder und Musik zum Tagungsthema**

Mittwoch, 19. März 2025

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr

**Antijudaismus, Antisemitismus, Antizionismus,
Anti-Israelismus – Alte Vorurteile, aktuelle Probleme**

(*Referat mit Aussprache*)

11.00 Uhr Auswertung und Abschied

12.00 Uhr Mittagessen

Mit dem Mittagessen endet die Tagung

Tagungsort

Christliche Gästehäuser Monbachtal gGmbH. Im Monbachtal 1,
75378 Bad Liebenzell. Tel.: 07052/ 926-1510. www.monbachtal.de

Kosten 18./19. März 2025

1 Übernachtung mit Frühstück, 2 Mittagessen, 1 Abendessen

DZ 244,10 Euro

EZ 137,50 Euro

Dazu 3 Euro Kurtaxe p. P.

Die Anreise ist schon am Nachmittag oder am Abend vor Beginn der
Tagung, also am 17. März möglich.

Kosten 17.-19. März 2025

2 Übernachtungen mit Frühstück, 2 Mittagessen, 2 Abendessen.

DZ 336,20 Euro

EZ 197,90 Euro

Dazu 6 Euro Kurtaxe p. P.

Bei Anreise am **Montag ohne Abendessen** reduziert sich der Preis um
12,50 Euro p. P.

Ihre **Anmeldung** auf dem beiliegenden Formular erbitten wir
spätestens bis zum 3. Februar 2025, und zwar an Dorothee Wille,
Paul-Lechler Str. 5, 72076 Tübingen
Tel. 07071/5495750
e-mail: dorotheewille@gmx.de

.....

**Bitte den Anmeldeschluss 3. Februar unbedingt beachten, damit
evtl. Stornierungsgebühren vermieden werden.**

Anmeldung

zu den

Theologischen Tagen im Monbachtal 17.(18.) - 19. März 2025

Name(n)

Anschrift

Telefon

Bitte ankreuzen:

EZ: / DZ*: _____.

*** Im DZ bevorzugen wir**

_____ zusammen stehende Betten, _____ getrennt stehende Betten

Anreise :

_____ Montag 17.3. _____ mit Abendessen / _____ ohne Abendessen

_____ Dienstag 18.3. vormittags